

### Wie Kraftfahrzeugstudenten unsere Republik stärken wollen

Im Hinblick auf den 40. Jahrestag des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes von der Naziherrschaft, der einen wichtigen Höhepunkt bei der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED darstellt, entfalten die Werktätigen neue Masseninitiativen zur Stärkung unserer Republik. Wir als Studenten der TU Dresden können und müssen auch dazu einen wirksamen Beitrag leisten. Alle Aktivitäten ordnen sich dabei in das „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ ein. Nach ernsthaften, tiefgründigen Diskussionen in unserem Kollektiv beschloß darum die Gruppe, den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufzunehmen.

Neben einer deutlichen Verbesserung der Studienergebnisse sowie einer konsequenteren gesellschaftlichen Arbeit erreichen wir bereits erste Erfolge. So konnten wir am Vorabend des 40. Jahrestages der Befreiung mit dem Titel „Kollektiv der DSE“ geehrt werden. Diese Auszeichnung ist für uns weiterhin ein besonderer Ansporn, die Freundschaft mit dem Lande Lenins zu festigen. Die besten Jugendfreunde von uns fahren zu Austauschpraktika in die UdSSR.

Uns geht es auch um die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zum polnischen Jugendverband. Nachdem einige Jugendfreunde während des Studentensommers '84 in der VR Polen arbeiteten, haben wir als Seminargruppe angeregt, Austauscherkursionen mit der Partnerhochschule Wrocław ins Leben zu rufen, die wir erstmalig im Sommer '85 als besonderen Höhepunkt durchführen wollen.

Für die Unterstützung der ant imperialistischen Solidarität verpflichtete sich jeder der Seminargruppe, einen Arbeitseinsatz zu leisten und 25 Mark in der zentralen TU-Aktion „Eine Arztstation für Nikaragua“ zu spenden. Für uns als Studenten ist dies kein „Papentitel“.

Solche Aktivitäten wie der Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm zum 40. Jahrestag und der M/L-Argumentationswettbewerb, aktive Wandzeitungsarbeit und Teilnahme an der Russisch-Olympiade sind für uns ebenfalls Meilensteine im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes“.

Wichtigster Beitrag ist aber unser Studium selbst. 50 Prozent der Jugendfreunde unserer Gruppe arbeiten aktiv an wissenschaftlichen Aufgaben in der Forschung und Entwicklung, im Rahmen der Hilfsassistententätigkeit oder der Belegarbeiten. Dieser Bezug zur Praxis bringt eine positive Leistungsentwicklung in der Seminargruppe mit sich.

Dies sind die wichtigsten Punkte im sozialistischen Wettbewerb unserer Seminargruppe als Beitrag zur weiteren Stärkung unserer Republik.

In diesem Sinne  
Freundschaft!  
Seminargruppe 82/16/06

### Elektrotechnisches Kolloquium – Tradition zu den FDJ-Studententagen

Am 24.4.1985 fand an der Sektion Elektrotechnik das nun schon zur Tradition gewordene elektrotechnische Kolloquium zur Eröffnung der XVII. FDJ-Studententage statt. Als Referent zum Thema „Aktuelle Probleme der Elektroenergieerzeugung und -verteilung“ trat der stellvertretende Minister für Kohle und Energie, Genosse Dipl.-Ing. Krause, auf. In seinem Vortrag stellte er den gegenwärtigen Stand sowie die mittel- und langfristigen Entwicklungsperspektiven auf dem Gebiet der Erzeugung und Verteilung der Elektroenergie dar.

Inbesondere wies er dabei auf die wachsende Bedeutung der Kernenergie hin. So wird der Zuwachs in der Elektroenergieerzeugung bis 1990 zum großen Teil, ab 1990 ausschließlich durch Kernkraftwerke abgesichert werden. Bei der Übertragung und Verteilung der Elektroenergie stehen der weitere planmäßige Netzausbau und die verstärkte Nutzung des internationalen Energieverbundsystems der sozialistischen Länder im Vordergrund. Weitere Aufgaben sind die Sicherung der Qualität und Zuverlässigkeit der eingesetzten Hochspannungsgeräte sowie die Senkung der Übertragungsverluste.

Besonders hob der stellvertretende Minister in seinem Vortrag die Schwerpunkte zukünftiger Forschungs- und Entwicklungsarbeiten hervor:

- Erhöhung der Zuverlässigkeit der Elektroenergieversorgung,
  - Schaffung einer modernen Diagnostik,
  - umfassende Rekonstruktion der bestehenden Anlagen,
  - breite Einführung automatischer Steuerungstechnik auf mikroelektronischer Basis im Bereich der Elektroenergieerzeugung und -verteilung.
- Der Vortrag und die anschließende Diskussion brachten für viele der anwesenden Studenten Anregungen zur Einordnung ihrer in Belegen, Ingenieurpraktikums- und Diplomarbeiten geleisteten umfangreichen Forschungsarbeit in die Gesamtkonzeption der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Erzeugung und Übertragung von Elektroenergie.

Winfried Fricke, Sektion 11

# „Meine Tat für die Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes - der DDR!“



Blick in die am 29. April eröffnete Leistungsschau.

## FDJler der TU würdigten...

(Fortsetzung von Seite 1) beziehung unserer FDJler in die wissenschaftlich-produktive Tätigkeit. In 327 Jugendobjekten und Studentenzirkeln sowie 27 SRKBs arbeiten 3 552 Jugendfreunde.

Darüber hinaus bewähren sich 17 Jugendforscherkollektive als wissenschaftliche Kampfkollektive der FDJ. Allein für die FDJ-Initiative „Wissenschaftlicher Gerätebau“ wurden in 12 Sektionen Jugendobjekte übergeben.

Weitere Ergebnisse erzielte die FDJ-Kreisorganisation in der weiteren Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung. Dies wurde auch an den überwiegend sehr guten und guten Leistungen unserer FDJ-Studenten bei der Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung deutlich. Mehr als 8 000 FDJler beteiligten sich an den massenpolitischen Wettkämpfen im Rahmen des Reservisten dreikampfes.

Der Rechenschaftslegung folgte die Auszeichnung verdienter FDJ-Gruppen mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. In Anerkennung ihrer Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb ehrten der Rektor und die FDJ-Kreisleitung die Gruppen 81/03/01, 82/04/04, 82/04/08, 82/04/09, 82/04/05, 81/04/01, 83/05/02, FDJ-Gruppe MRP der GO Physik, 82/06/01, 82/09/02, 81/09/03, 82/10/02, 81/10/03, 81/11/02, 81/11/03, 81/11/05, 83/12/05, 83/13/03, 82/14/01, 81/16/01, 83/17/02, 81/17/04, 81/18/01, 81/18/03, 81/19/01, 81/20/01, 81/20/02, 84/21/1, 83/21/1, 2, 84/22/06, 82/22/01, 81/23/04.

In Anerkennung hervorragender Leistungen bei der Gestaltung sozialistischer Studien- und Lebensbedingungen erhielten den Titel „Wohnheim der vorbildlichen Ordnung, Disziplin und Sicherheit“: Hochschulstraße 46 und 48, Parkstraße 5, Güntzstraße 28, Wundtstraße 5, Kurt-Tucholsky-Straße 1.



Diese Medaille erhielt jedes Mitglied eines „Sozialistischen Studentenkollektivs“. Fotos: Sütterlin (3)



Die kunsthandwerkliche Basteistraße im Foyer des Barkhausen-Baus fand großen Zuspruch.



Jugendfreund Frank Isakelt auf der fachwissenschaftlichen Studentenkonferenz der Sektion 09.

Bei solchen Treffen werden Funktionäre herangebildet und erzogen, dort können sie operativ zeigen, was in ihnen steckt. Auch damals haben wir die Frage gestellt, ob solche Treffen notwendig sind, vielleicht sind auch einige nicht voll begeistert hingefahren.

Bei III. Elbtreffen bereiteten wir uns auf den 20. Jahrestag der Gründung der DDR vor und arbeiteten unter der Losung „Kurs 80/20“. In Vorbereitung des 20. Jahrestages richteten wir den Blick auf die 80er Jahre. Damals wie heute ging es darum, die Größe der Aufgaben zu verdeutlichen, die vor der Jugend stehen. Die Pfingsttreffen sind eine lange und schöne Tradition, die unbedingt zu erhalten ist.

Was empfindet man als ehemaliger 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung und Teilnehmer früherer Elbtreffen angesichts der Weiterführung dieser Tradition der Dresdner Jugend?

Ich bin darüber sehr froh; verbinden sich doch damit auch viele Erinnerungen.

Beim III. Elbtreffen 1968 in Königstein hatte ich als 1. Sekretär unserer FDJ-Kreisleitung die verschiedensten Aufgaben. Wir organisierten u. a. ein Lagerfeuer, auf dem wir ein unter Forstleuten aus Tharandt mitgebrachtes Reh grillen wollten. Da es geregnet hatte, wollte aber das Feuer nicht so wie wir, deshalb bin ich nach Königstein gefahren, habe nachts einen Drogisten herausgekitzelt und Bohnerwachs besorgt. Eine kleine Episode, die sich einprägt.

Am besten stellt man sich durch tatkräftige und ideenreiche FDJ-Arbeit an der Uni auf ein solches Treffen ein. Mit guten Ergebnissen im Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit kann man sich dort sehen lassen und wohl fühlen. Ich halte es auch für wichtig, wenn alle Delegierten als aktive Gestalter mitwirken. Als TU-Angehörige haben wir darüber hinaus das Recht

Herzlichen Dank für das Interview, Genosse Vogt. Dir und uns allen erlebnisreiche Pfingsttage in der Sächsischen Schweiz!

(Für die Jugendredaktion fragte Hans-Jürgen Gittel)

## Solche Treffen begeistern, geben Kraft und Optimismus

UJ-Jugendredaktion sprach mit Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, über das bevorstehende IV. Elbtreffen der FDJ

Genosse Vogt, worin siehst du das Anliegen und die Bedeutung des IV. Elbtreffens unseres sozialistischen Jugendverbandes?

Vor allem darin, daß sich, wie in allen Bezirken, Tausende FDJler an den für sie traditionellen Stätten zusammenfinden, um gemeinsam und öffentlich ihre Entschlossenheit zu bekunden, alles für die Erhaltung des Friedens, die unverbrüchliche Freundschaft und Verbundenheit mit der Sowjetunion und die Stärkung unseres Vaterlandes zu tun. Vielfältige Begegnungen, Veranstaltungen, Kundgebungen und natürlich auch das fröhliche Zusammensein der Jugend werden Ansporn sein, neue und größere Taten zu vollbringen und das „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ mit Schwung und Ideen zu erfüllen.

Ganz persönlich möchte ich noch hinzufügen, daß es dem Ernst der Zeit entspricht, auch an Feiertagen wie Pfingsten politisch wirksam zu sein. Ich meine, daß sich die jungen Menschen, die am Pfingsttreffen teilnehmen und hier einen echten Beitrag für unsere Friedenspolitik leisten, durch sehr hohes Verantwortungsbewußtsein auszeichnen.

Manche sagen: Wir FDJ-Studenten von heute haben bereits Elternpflichten und können von zu Hause nicht weg. Kinder betreuen und am Pfingsttreffen teilnehmen, daß ließe sich also nicht vereinbaren.

Nun, die Mehrheit unserer FDJ-Studenten hat noch keine Kinder; allerdings dürfen gerade die jungen Väter und Mütter unter den FDJlern bei solch einer Manifestation für den Frieden nicht fehlen – aus der besonderen Verantwortung heraus, ihren Kindern die Gefahren eines Krieges abzuwenden. Das wird sicher auch der Ehepartner verstehen, der vielleicht zu Hause bleiben muß. Nebenbei gesagt: Ich habe vier Kinder und war bei jedem Jugendstreifen dabei, wie Tausende junge Eltern auch.

Was empfindet man als ehemaliger 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung und Teilnehmer früherer Elbtreffen angesichts der Weiterführung dieser Tradition der Dresdner Jugend?

Ich bin darüber sehr froh; verbinden sich doch damit auch viele Erinnerungen.

Beim III. Elbtreffen 1968 in Königstein hatte ich als 1. Sekretär unserer FDJ-Kreisleitung die verschiedensten Aufgaben. Wir organisierten u. a. ein Lagerfeuer, auf dem wir ein unter Forstleuten aus Tharandt mitgebrachtes Reh grillen wollten. Da es geregnet hatte, wollte aber das Feuer nicht so wie wir, deshalb bin ich nach Königstein gefahren, habe nachts einen Drogisten herausgekitzelt und Bohnerwachs besorgt. Eine kleine Episode, die sich einprägt.

und die Pflicht, den Werktätigen für die Möglichkeiten zum Studium Dank zu sagen. Eine gute Gelegenheit dazu bietet das Festivalzentrum unserer Kreisorganisation, mit dem wir Rechenhaft legen und weitere junge Menschen für die Wissenschaft begeistern können. Nicht zuletzt solltet ihr euch auch Gedanken über euren Beitrag zum geselligen Beisammensein machen und z. B. ein Musikinstrument mitnehmen.

Welche Traditionen der FDJler unserer Uni sollten wieder aufgefrischt werden?

Wie andere FDJ-Kreisorganisationen auch, ehrten wir beim III. Elbtreffen auf den Spuren der Roten Bergsteiger die antifaschistischen Widerstandskämpfer. In der Nähe von Schöna hatten



Während des III. Elbtreffens 1968 in der Sächsischen Schweiz: Meeting aller TU-Delegierten anlässlich der Enthüllung eines Gedenksteines für die antifaschistischen Widerstandskämpfer. Rechts: Genosse Rudi Vogt. Foto: privat

aber alle sind mit Begeisterung nach Hause zurückgekommen. Die Treffen mit Gleichgesinnten gaben uns stets Kraft und Optimismus, zeigten uns, was die Jugend vollbringen kann, wenn sie einheitlich handelt. Auch bei diesem Treffen ging es um die Erhaltung des Friedens, gegen die Kriegsdrohungen der USA und das Wiedererstehen des Militarismus in der BRD. Und genau wie ihr heute haben wir uns durch aktive FDJ-Arbeit, politische Diskussionen und Schulungen gründlich auf das Treffen eingestellt.

Wirst du selbst teilnehmen, und welche Veranstaltungen finden dein besonderes Interesse?

Ich freue mich über die Einladung und werde selbstverständlich teilnehmen. An Höhepunkten interessieren mich vor allem die große Mahifestation am Sonnabendabend in Pirna, der Appell an einem Gedenkstein und das Jugendforum mit Funktionären der Partei und der FDJ. Darüber hinaus freue ich mich auf den Besuch unseres Kreisforums, wobei ich gern wieder eine Rechnerfotografie hätte – wie schon '84 beim Festival in Berlin.

Herzlichen Dank für das Interview, Genosse Vogt. Dir und uns allen erlebnisreiche Pfingsttage in der Sächsischen Schweiz!

(Für die Jugendredaktion fragte Hans-Jürgen Gittel)

## Spitzenexponate beweisen großes Leistungsvermögen

TU-Leistungsschau – überzeugender Ausdruck wissenschaftlich-produktiven Studiums

Am 29. April 1985 wurde als ein Höhepunkt der XVII. FDJ-Studententage die Leistungsschau der Studenten, jungen Wissenschaftler und jungen Arbeiter der Technischen Universität im Georg-Schumann-Bau um 13 Uhr feierlich eröffnet.

Mit den 131 Exponaten dokumentieren die FDJler sowie 80 unserer ausländischen Freunde beachtliche Ergebnisse, die im Ernst-Thälmann-Aufgebot und zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED entstanden sind. Die vorgestellten Arbeiten sind überzeugender Ausdruck wissenschaftlich-produktiven Studiums in Jugendobjekten, wissenschaftlichen Studentenzirkeln, Jugendforscherkollektiven und SRKBs in intensiver Zusammenarbeit mit der Industrie, besonders den Komplexvertragspartnern der TU.

Die Leistungsschau der TU ist in diesem Jahr eine wesentliche Etappe auf dem Wege zur 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler, die im November im Rahmen der 28. Zentralen MMM in Leipzig stattfindet. 120 Exponate, von denen die Mehrzahl in der TU-Leistungsschau vorgestellt werden, wurden zur 9. Zentralen Leistungsschau delegiert.

Eine Reihe von Spitzenexponaten der TU, darunter 14, die unter Kontrolle des Rektors bearbeitet werden, dokumentieren das interdisziplinäre Leistungsvermögen der Studenten und jungen Wissenschaftler der Technischen Universität.

Die Mehrzahl der Exponatkollektive beteiligte sich mit ihren Ergebnissen an den zentralen wissenschaftlichen Ausschreibungen und FDJ-Studentenkonferenzen zur Vorbereitung der 9. Zentralen Leistungsschau. Hervorragende Leistungen wurden in der Auszeichnungsveranstaltung am 29. April 1985 gewürdigt. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.



Im BAR 1/90 klang der Dies mit „Jessica“ aus.



Beim Simultanschach raudelten die Köpfe. Fotos: Friedel (2)



Auszeichnung nach der Zwischenrechenschaftslegung vor der Sektionspartei-Vertretung der Sektion Informationstechnik. Fotos: Flach (4)



Von Interessenten umlagert: Funktionäre der GST Y 51 ZL.